

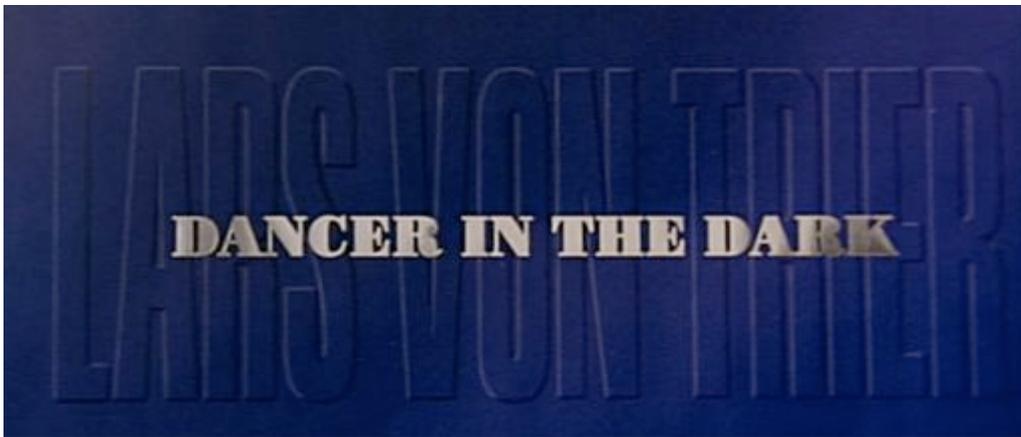
Hochschule der Medien Stuttgart

Fakultät Electronic Media

Studiengang Elektronische Medien

Komposition und Film

Prof. Rolf Coulanges / Prof. Oliver Curdt



Eine Hausarbeit von

Jun-Shik Min

Matrikelnummer 19769

jun.min@hdm-stuttgart.de

Inhaltsverzeichnis

A	Einleitung	1
B	Kurze Informationen zum Film	2
01	Die Beteiligten.....	2
02	Regie.....	3
03	Kamera.....	4
04	Musik.....	5
05	Inhaltsbeschreibung.....	6
C	Soundtrack - Selmasongs	7
D	Die Musik im Film	8
E	Quellenverzeichnis	15

A: Einleitung

Die Filmmusik in Dancer in the Dark von dem dänischen Regisseur **Lars von Trier** wird in dieser schriftlichen Arbeit im Zusammenhang mit den ausgewählten Filmszenen analysiert. Der Stil des im Jahr 2000 erschienenen Filmes Dancer in the Dark bewegt sich zwischen dem dänischen Dogma-Film, in dem ein Realismus erreicht werden sollte, und dem US-amerikanischen Musical der 1960er Jahren, so dass die Musik nicht nur im Hintergrund, sondern auch im Vordergrund des Filmes eine große Rolle spielt und dadurch einen sehr starken Eindruck hinterlässt.

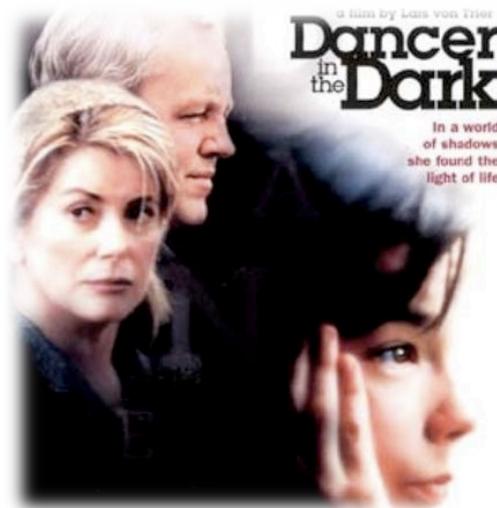
Robby Müller, der bereits im Jahr 1996 beim Film Breaking the Waves von **Lars von Trier** mitgearbeitet hat, übernahm auch die Arbeit als director of photography für diesen Film. Sowohl der Film als auch die isländische Hauptdarstellerin **Björk**, die den Zuschauer zwischen ihrer Real- und Traumwelt zum Weinen bringt und auch die ganzen Musikstücke für den Film selbst komponiert hat, erhielt im Erscheinungsjahr des Filmes eine Auszeichnung auf dem 53. Festival de Cannes.

Der Film, der als dritter Film einer Trilogie des Regisseurs nach Breaking the Waves und Idioterne, gedreht wurde, stellt die tragische Geschichte einer Frau, die als Opfer dargestellt wird, in den Mittelpunkt, wie in den ersten beiden Filme.

Zunächst werden auch noch kurze allgemeine Informationen zu diesem Meisterwerk-Film Dancer in the Dark erwähnt.

B: Kurze Informationen zum Film

01. Die Beteiligten



Crew

Regie/Drehbuch:	Lars von Trier
Kamera:	Robby Müller
Musik:	Björk
Schnitt:	François Gédigier Molly Marlene Stensgård
Produktion:	Vibeke Windeløv

Besetzung

Selma Jezkova:	Björk
Kathy:	Catherine Deneuve
Jeff:	Peter Stormare
Bill Houston:	David Morse
Linda Houston:	Cara Seymour
Norman:	Jean-Marc Barr
Dr. Porkorny:	Udo Kier

02. Regie



Lars von Trier, geboren am 30. April 1956 in Kopenhagen, Dänemark

Er ist einer der talentiertesten europäischen Regisseure und Drehbuchautoren der Gegenwart. Erst hat er Filmwissenschaften an der Universität Kopenhagen studiert und dann anschließend die Dänische Filmhochschule absolviert. Sein Abschlussfilm Images of a Relief wurde auf dem Münchener Filmfestival als bester Film des Jahres ausgezeichnet. Danach hat er im Jahr 1984 einen internationalen Durchbruch mit seinem ersten langen Film Element of Crime erreicht. Er war ein Mitbegründer von Dogma 95, einem 1995 von vier dänischen Regisseuren unterzeichneten und vorgestellten Manifest. Damit versuchte er wieder die Story in den Vordergrund zu bringen und möglichst auf technische Effekte zu verzichten.

Wichtige Filme als Regisseur

1984: Element of Crime

1996: Breaking the Waves

1998: Idioterne (Die Idioten)

2000: Dancer in the Dark

2003: Dogville

2005: Manderlay

03. Kamera



Robby Müller, geboren am 04. April 1940 in Willemstad, Curaçao

Er ist ein vielseitiger niederländischer Kameramann, der vor allem stilistisch nicht festgelegt ist, und hat Kamera und Schnitt an der Niederländischen Filmakademie in Amsterdam studiert. 1968 hat er als Kameramann von Hans W. Geissendörfer und Wim Wenders angefangen. Er wurde 2005 als Ehrenkameramann mit dem „Deutschen Kamerapreis“ in Köln ausgezeichnet. Während Robby Müller als Direktor of Photography beim Dreh nur die gedrehten Bilder kontrolliert hat und eher für das Licht verantwortlich war, hat der Regisseur Lars von Trier als Camera Operator selbst die Bilder aufgenommen.

Wichtige Filme als Kameramann

1983: Klassenfeind

1984: Paris, Texas

1989: Mystery Train

1996: Breaking the Waves

1999: Ghost Dog: The Way of the Samurai

2000: Dancer in the Dark

2003: Coffee and Cigarettes

04. Musik



Björk Guðmundsdóttir, geboren am 21. November 1965 in Reykjavík, Island

Sie ist eine international populäre isländische Sängerin, Komponistin und Schauspielerin. In der Kindheit hat sie bereits eine Musikschule besucht, in der sie unter anderem in Gesang, Klavier und Flöte unterrichtet wurde. 1999 hat ihr der Regisseur Lars von Trier angeboten, nicht nur die Musik zum Film *Dancer in the Dark* zu schreiben, sondern auch die Hauptrolle Selma zu übernehmen. Im Jahr 2000 erhielt Björk für diesen Film die Auszeichnung als beste Darstellerin sowohl beim Festival de Cannes als auch bei der Verleihung des Europäischen Filmpreises. Nach der eindrucksvollen Rolle als Hauptdarstellerin und Komponistin hat sie im Jahr 2005 die Filmmusik zum *Drawing Restraint 9* von ihrem Lebensgefährten Matthew Barney komponiert.

Wichtige Filme als Komponistin

1993: *The Young Americans*

1996: *Anton*

2000: *Dancer in the Dark*

2005: *Drawing Restraint 9*

05. Inhaltsbeschreibung

Selma Jezkova, eine tschechische Einwanderin, wird langsam blind. Aber ihr einziger Traum liegt auf der Musicalwelt. Sie arbeitet Tag und Nacht in einer Metallfabrik, um das Geld für die Augenoperation ihres zwölfjährigen Sohnes Jene, dem sie die Krankheit vererbt hat, zu verdienen. Allerdings verschweigt sie dies sogar ihren guten Freunden Jeff und Kathy. Nur ihrem Vermieter und Nachbarn Bill verrät sie ihr Geheimnis, nachdem er ihr über sein Problem, sich wegen seiner Ehefrau Linda hoch verschuldet zu haben, erzählt hat. Er bittet Selma, für einen Monat ihm ihr Geld zu leihen, doch sie lehnt dies ab.

Selma macht schließlich zusätzliche Nachtschichten in der Fabrik. Aber eine Maschine wird aufgrund ihrer Erblindung beschädigt, und sie wird endgültig entlassen. Als Selma die leere Dose, in der sie ihr gesammeltes Geld versteckt hatte, findet, eilt sie sofort zu Bill und verlangt ihr Geld zurück. Bills Frau Linda sieht die beiden um das Geld ringen und denkt, dass Selma ihrem Mann sein Geld stehlen wolle. Im Handgemenge löst sich ein Schuss aus Bills Pistole. Er bittet Selma, ihn endlich zu erschießen und dies niemandem zu verraten. Dann schießt sie weinend mehrmals auf ihn.

Selma wird festgenommen und wegen des Mordes angeklagt. Ihr droht die Todesstrafe. Obwohl sie der Hinrichtung entrinnen könnte, entschließt sie sich, zu sterben, um ihrem Sohn die Operation zu ermöglichen. Selma wird zur Hinrichtung gebracht. Dort singt sie noch ein Lied zum Schluss, kurz bevor sie schließlich erhängt wird.

C: Selmasongs - Soundtrack



Veröffentlicht am 18. September 2000

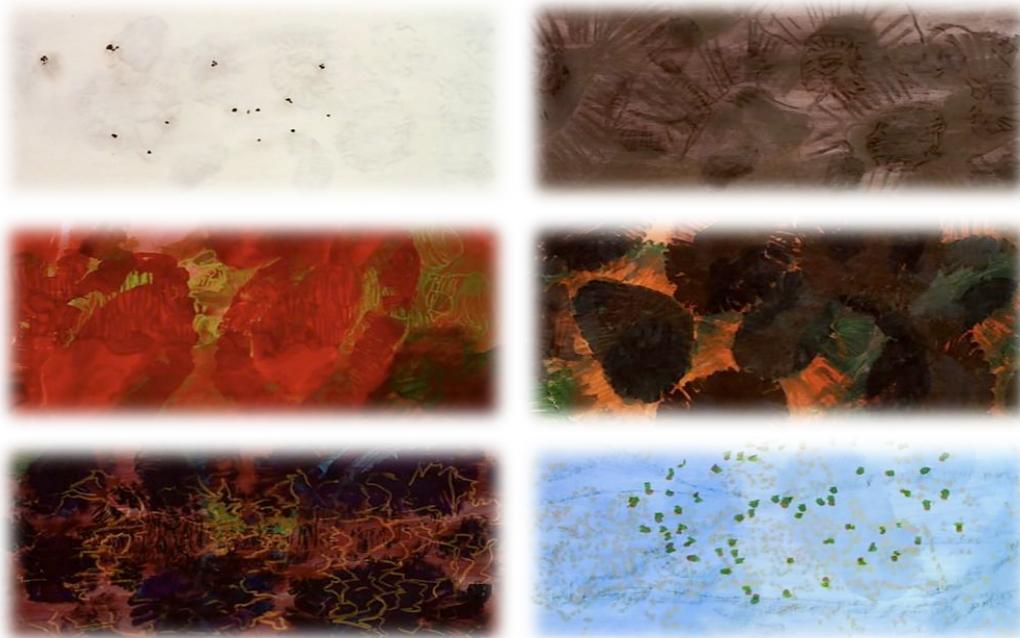
Albumlänge: 32:05 Min.

Produzent: Björk, Mark Bell

Der Soundtrack Selmasongs von Dancer in the Dark besteht aus 7 Musikstücken, die in den musikalischen Filmszenen zu hören sind. Das Album umfasst klassische Orchesterparts sowie Melodien und elektronische, industrielle Geräusche, wie Fabrikmaschinen und Zügen. Einige Songtexte auf dem Album sind neu geschrieben worden und daher unterschiedlich als die im Film. Außerdem wurden die Lieder teilweise erneut arrangiert, so dass das Album nicht nur als ein Soundtrack, sondern auch als ein unabhängiges Musikalbum betrachtet wird. Eine musikalische Unterstützung erfährt Björk durch Catherine Deneuve, Thom Yorke von Radiohead und Siobhan Fallon. Vor allem das Lied „I've Seen It All“ wurde für den Oscar und den Golden Globe Award nominiert.

D: Die Musik im Film

Der Film fängt mit der Musik Overture (DVD 00:00-03:11) an, während mehrere abstrakte Bilder im Vorspann überblendet gezeigt werden. Dabei erfüllen die farbigen Bildinhalte immer mehr die Bilder, aber dann wieder immer weniger bis zum Weißbild.



Wie durch den Musiktitel Overture eigentlich schon vermutet werden kann, ist es ein instrumentales Musikstück. Anfangs ist ein nicht ganz tiefes Fagott zu hören, das immer lauter wird. Dann kommen Hörner dazu, die dann melodisch zusammen gespielt werden. Zum Höhepunkt setzen sich Trommelschläge ein und die verschiedenen Instrumente werden laut gespielt. Mit dieser Musik kann sich der Zuschauer so etwas, wie Träume, Hoffnungen und Wünsche, vorstellen, als ob ein Traum, wie die gezeigten Bilder, langsam erfüllt würde. Das

Musikstück ist sehr klassisch komponiert und arrangiert, so dass es häufig in verschiedenen Orchestern gespielt wurde.

Selma arbeitet in einer Metallfabrik und hört dort die verschiedenen Geräusche der Maschinen, die ihre Mitarbeiter an der Arbeit machen und die Rhythmen erzeugen. Dazu kommen mechanische Trommelschläge und andere elektronische musikalische Elemente. Selma fängt an, das Lied Cvalda (DVD 37:01-41:08) zu singen und mit ihren Mitarbeitern zusammen zu tanzen (siehe Bilder unten).



Das Lied klingt sehr fröhlich, dynamisch, lebendig und aktiv. Zudem ergänzen es die sehr rhythmisch geschnittenen Bilder und die großartig inszenierte Choreographie zu einer vollständigen Musical-Szene. Im Gegensatz zu den Bildern in ihrer Realwelt sind die Bilder sehr brillant, kontrast- und farbstark. Und sie wurden fast immer mit der stehenden Kamera aufgenommen, während die Bilder in Wirklichkeit nur mit der Handkamera gedreht wurden. Die Musical-Szene endet

wieder mit Geräuschen der Fabrikmaschinen. Somit kehrt Selma auch wieder in die Wirklichkeit zurück. Der Rhythmus spielt im Film eine wichtige Rolle als eine Brücke zwischen Selmas Realwelt, wo sie blind und traurig ist, und Traumwelt, wo sie glücklich singen und tanzen kann. Denn er führt sie in einen Traum, zum Singen und Tanzen.



In der obenstehenden Beispielszene hört Selma erst, dass ein Zug durchfährt. Hier macht der Zug den Rhythmus. Wie in der zuvor genannten Musical-Szene, träumt sie wieder und fängt an, zu singen. Das Lied I've Seen It All (52:41-57:30) klingt sehr intensiv, schmerzhaft, durchdringend und aufmerksam. Selma und Jeff singen ein schönes Duett, und ihre Stimmen haben verschiedene Stimmlagen. Der von Björk, Sjón & Lars von Trier gemeinsam geschriebene Songtext hat einen positiven und optimistischen Inhalt, als ob Selma ihre traurige Situation mühelos akzeptieren würde. Zum Schluss der Szene läuft ein sehr schöner Epilog wiederholt

ab, und auch die Szene endet auch wie vorher mit den Geräuschen des Zuges, so dass Selma in die Realität zurückkehrt.



Nach Bills Bitte erschießt Selma ihn, danach machen Vinylkratzen den Rhythmus immer lauter (siehe Bilder oben). Nun merkt der Zuschauer, dass eine Musical-Szene kommen und Selma wieder träumen wird. Das heißt, der Rhythmus verbindet nicht nur Selma, sondern auch den Zuschauer mit Selmas Traumwelt. Sie singt das Lied Scatterheart (DVD 01:08:06-01:14:18) und bittet damit Bill und Linda ums Vergeben. Die musikalische Traumscene wird weiterhin durch die Vinylkratzen im Hintergrund begleitet. Außerdem umfasst das Lied viele Sprünge zwischen leisen Bereichen und lauten Bereichen. Die Kamera versucht, durch ein paar ungewöhnlich extreme Perspektiven Selmas instabile Innenseite zu zeigen. Der aussagekräftige Epilog wird vom Selmas Sohn Jene gesungen und bringt die tragische Szene zu Ende.



Selma steht nun in der obenstehenden Musical-Szene wegen des Mordes vor Gericht. Plötzlich macht jemand mit einem Zeichenbleistift den Rhythmus, der Selma wieder in einen Traum bringt und durch musikalische Elemente ersetzt wird. In *The Musicals* (01:32:40-01:35:50) ist ein besonders rhythmisches Lied im Film *Dancer in the Dark*. Diese eindrucksvolle Musical-Szene mit den faszinierenden Tanzschritten zeigt eine Fröhlichkeit und Leidenschaft von Selma zur Musicalwelt, von der sie nur träumen kann. Dies betont den Kontrast mit der anschließend kommenden Szene, in der Selma zur Todesstrafe verurteilt und dadurch ein rascher Stimmungswechsel erreicht wird. In diesem Lied klingt Björks Stimme sehr eigenartig und auffällig.

In der emotionalsten letzten Filmszene, wo Selma kurz vor ihrem Tod steht, bringt sie mit einem Lied den Zuschauer zum Weinen. Sie hört erst auf ihre langsam immer lauter werdenden Herzanschläge und fängt an, das Lied *Next to last*

Song (02:06:35-02:09:10) ohne Instrumentalbegleitung zu singen. Hier machen nicht etwas Geräusche wie vorher, sondern Selmas Herzanschläge selbst den Rhythmus, so dass Selma nicht mehr in ihre Träume gebracht werden muss, sondern sie hört sich selbst und kann nun in Wirklichkeit singen.



Das heißt, ihr Traum wird in diesem Moment die Realität, in der sie immer gerne singen und tanzen wollte. Außerdem wird diese Änderung auch bildlich gezeigt, indem die Bilder nun nicht mit der stehenden Kamera wie die in ihrer Traumwelt, sondern weiter mit der Handkamera gedreht wurden. Wenn Selma schließlich gehängt runterfällt, dann wird es nun ganz still, bis der Film zu Ende geht. Im Film Dancer in the Dark ist kaum Musik außer in den Musical-Szenen zu hören, so dass sich die Musical-Szenen in Selmas Traumwelt von den anderen Szenen in Wirklichkeit deutlich unterscheiden und einen noch stärkeren Eindruck hinterlassen können.

Wenn man Träume hat, dann werden Geräusche zur Musik.

E: Quellenverzeichnis

DVD

Dancer in the Dark, PAL-Version

Internet

http://de.wikipedia.org/wiki/Dancer_in_the_Dark

http://de.wikipedia.org/wiki/Lars_von_Trier

http://de.wikipedia.org/wiki/Robby_Müller

<http://www.prisma-online.de/tv/person.html?pid=robbymueller>

<http://de.wikipedia.org/wiki/Björk>

<http://unit.bjork.com/selmasongs/>

<http://en.wikipedia.org/wiki/Selmasongs>

<http://www.plattentests.de/rezi.php?show=2>

<http://www.whiskey-soda.de/review.php?id=8683>

<http://www.currentfilm.com/images3/dancerdvdcover.jpg>

http://www.filmdailies.com/images/Sony_CineAlta_Trier.jpg

<http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/6/67/LarsVonTrier.jpg/447px-LarsVonTrier.jpg>

<http://filmfestival.radio6.nl/files/2007/09/muller.jpg>

[http://img329.imageshack.us/img329/4940/bjoerk01303404unive
rsalrel.jpg](http://img329.imageshack.us/img329/4940/bjoerk01303404unive
rsalrel.jpg)